

Aus dem Gemeinderat



Schloss Andelfingen mit Beflaggung

(Foto: Christian Rügsegger)

## Inhalt

Aus dem Gemeinderat 1–6

Stiftung Schloss 7–9

Aus der Verwaltung 10–14

Lieblingsorte 14

Agenda 15–16

## Startschuss zum Fusionsprojekt

Nach dem überzeugenden JA zu vertieften Fusionsabklärungen und zur Ausarbeitung eines Zusammenschlussvertrages anlässlich der Urnenabstimmung vom 15. April 2018 fand nach diversen Vorarbeiten am 1. Oktober im Löwensaal für alle Behördenmitglieder der involvierten Schulen und Gemeinden inklusive Schulverwaltungen und Gemeindeglieder der eigentliche Kick-off-Anlass in die Phase 2 im Fusionsprojekt statt.

Diese Vorarbeiten fanden bis heute seit der Abstimmung vom 15. April 2018 statt:

- Evaluation externe Projektleitung
- Bestätigung der Teilprojekte
- Personelle Besetzung der Teilprojekte
- Entwürfe Beschrieb/Auftrag Teilprojekte
- Klärung, ob und welche externe Unterstützung in Teilprojekten notwendig ist
- Erste Sitzungen in den Teilprojekten
- Klärung / Konsolidierung Beschrieb / Auftrag Teilprojekte
- Erstellung Projekthandbuch

## Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Der neu zusammengesetzte Gemeinderat ist gut gestartet und bald ein halbes Jahr im Amt. In der zweiten Hälfte des Novembers hat er im Rahmen eines tägigen Workshops seine Legislaturziele bis 2022 festgelegt, welche er anlässlich der Gemeindeversammlung vom 28. November erstmals brandaktuell vorgestellt hat. Näheres dazu auch in der nächsten Ausgabe des Gemeindeinfo vom Frühjahr 2019 und auf [www.andelfingen.ch](http://www.andelfingen.ch). In allen Ressorts läuft trotz relativ tiefer Gesamtinvestitionen im 2019 momentan einiges und auch das Fusionsprojekt ist in seinem vollen Umfang gestartet und wird uns vor allem im 2019 schwergewichtig beschäftigen.

Dass die Andelfinger Bevölkerung in den Genuss einer Steuersenkung von zwei Prozent kommt, ist der Sekundarschule zu verdanken, welche aufgrund sinkender Abschreibungen und nicht allzu stark steigender Ausgaben den Steuerfuss um eben diese zwei Prozent senken kann. Auch wenn am Horizont im Bereich der Sozial- und Gesundheitskosten momentan etwas Wolken auftauchen, verzichtet der Gemeinderat für den Moment aufgrund der guten Jahresabschlüsse der letzten Jahre und nach wie vor moderater Schuldzinsen auf eine Steuerfusserhöhung. Es steht ein spannendes Jahr 2019 vor der Tür, gespickt mit einigen Herausforderungen, auf deren Bewältigung ich mich zusammen mit meinem hoch motivierten Team sehr freue.

Der Gemeinderat Andelfingen wünscht Ihnen schöne und erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

**Hansruedi Jucker,  
Gemeindepräsident**

Die momentan grob geplanten Meilensteine 2019 für das Fusionsprojekt sind:

Termin	Arbeitsschritte
Ende März 2019	Zwischenberichte der TP an das Kernteam
Mitte Juni 2019	Abgabe finale TP Ergebnisse an das Kernteam
Ende Juni 2019	Konsolidierung der TP Ergebnisse durch Kernteam
Anfangs Oktober 2019	Abnahme der finalen Ergebnisse durch Steuerungsgruppe
Ende November 2019	Vernehmlassung der finalen Ergebnisse durch die Behörden

Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung sind in Planung. Die Daten werden frühzeitig kommuniziert.

Weiter wird in einzelnen Teilprojekten abgeklärt, wie die Bevölkerung (oder repräsentative Vertreter) zu einzelnen Themen zusätzlich «abgeholt» beziehungsweise involviert werden kann.

Im Laufe des Dezembers 2018 wird zudem die Fusions-Homepage

[www.fusion-ra.ch](http://www.fusion-ra.ch) aufgeschaltet, via welche wir Sie in Zukunft zusätzlich aktuell auf dem Laufenden halten werden.

**Hansruedi Jucker,  
Gemeindepräsident und  
Leiter Steuerungsgruppe  
Politische Gemeinden**

## Zum Ende des Baustellenjahres 2018

Nun ist es im Wesentlichen überstanden, das Tiefbaujahr 2018! Der Gemeinderat hatte sich 2017 entschlossen, einige Bauvorhaben im Tiefbau (Strassen und Werke) vorzuziehen, um in der Agenda für die zukünftige Renovation des Gemeindehauses und die dringend anstehende Gestaltung und Sanierung des Marktplatzes Platz zu schaffen.

An Bautätigkeiten haben wir alle erlitten und überstanden:

– Ausbau Panzersperre Thurthalstrasse (ArmaSuisse)

- Sanierung Bahnübergang (SBB)
- Neubau Schieberschacht in der Landstrasse (Wasserversorgung Andelfingen)
- Renovation der Holzbrücke (Tiefbauamt des Kantons Zürich)
- Neuer Deckbelag Landstrasse oberhalb Rebstock
- Gesamtsanierung Landstrasse, Obstgartenstrasse bis Adlikerstrasse
- Renovation der Hängebrücke (Kläranlageverband Andelfingen)
- Gesamtsanierung Felsenhofstrasse mit Erweiterung des Fernwärmenetzes

- Trottoirüberfahrten Humlikonerstrasse, Tannenheimweg und Bollenstrasse
- Umsetzung des Quartierplans Mühlebergstrasse

Das letzte Bauvorhaben wird noch bis kurz vor Weihnachten andauern, der Rest ist abgeschlossen.

Die Deckbeläge zwischen Rebstock und Bahnübergang sowie an der Thurtal-

strasse / Mühlebergstrasse fehlen noch. Diese sind zwar Teil der diesjährigen Projekte, doch wegen möglicher Setzungen bei den tiefen Gräben wartet man sinnvollerweise ein Jahr mit dem Einbau der obersten Belagsschicht. Dies wird also auch im Jahr 2019 zu punktuellen Verkehrsstörungen führen, doch die Zeiten sind vergleichsweise kurz und werden möglichst in den Ferien in Anspruch genommen.

Naturgemäss ist der Gemeinderat nicht immer auf Gegenliebe gestossen. Im Allgemeinen war aber das Verständnis der Bevölkerung gross und die Toleranz und Geduld waren vorbildlich – dafür möchte der Gemeinderat Ihnen allen herzlich danken!

*Peter Müller, Gemeinderat*

## Gründung Spitex Wyland AG

Am 25. September 2018 fand unter Beisein des Notars die Gründungsversammlung der neuen «Spitex Wyland AG» statt. Die Behördenvertreter aus den an der AG beteiligten Gemeinden Adlikon, Andelfingen, Humlikon, Kleinandelfingen, Oberstammheim, Ossingen, Thalheim, Unterstammheim und Waltalingen genehmigten an diesem Abend die neuen Statuten und wählten den Präsidenten und die Mitglieder des Verwaltungsrats. Die Gemeinde Andelfingen ist, wie jede der anderen acht beteiligten Gemeinden auch, mit einem Aktienkapital von 15 000 Franken Aktionärin der Spitex Wyland AG. Alle Gemeinden verfügen damit über das gleiche Stimmrecht.

Veränderungen brauchen Zeit. Aus diesem Grund werden die beiden bestehenden Spitex Standorte in Kleinandelfingen und Oberstammheim belassen. Vorläufig ändert sich nur der Name der Organisation. Einem Ziel, dass sich für die betroffenen Personen, die zu betreuenden Kunden der Spitex sowie das Personal möglichst wenig ändert, ist damit Rechnung getragen.



Überall für alle

**SPITEX**  
Wyland AG

Sehr erfreulich ist, dass sämtliche Pflegefachfrauen und Haushaltshilfen die neuen Arbeitsverträge der Spitex Wyland AG unterzeichnet haben. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön dafür! Unser Spitex-Personal erbringt Dienstleistungen in einer hohen Qualität.

Ab dem 1. Januar 2019 ist die Spitex Wyland AG eine eigenständige Organisation, und der Fürsorgeverband Andelfingen wird keine Spitex-Dienstleistungen mehr erbringen. Auch der digitale Auftritt erfährt dementsprechend eine Anpassung. Die Neugestaltung der Homepage wird als offener Punkt noch in Angriff genommen.

*Markus Tunkel, Gemeinderat*

## 150 Tage im Amt

Mit grosser Freude und im Wissen, dass ich eigentlich fast nichts weiss, trat ich am 1. Juli mein neues Amt als Gemeinderat an. Vielleicht kennen Sie die Situation: Man steht zum ersten Mal auf dem 10-Meter-Sprungturm in der Badi und hofft, dass man heil unten ankommt ... abspringen und schon ist man mitten drin statt nur dabei!

Inoffiziell begann meine Behördentätigkeit bereits im Mai und Juni. Erste Einladungen, Termine, Anmeldungen für Behördenkurse und Übergabebesprechungen hielten mich früh auf Trab. Mit dem ebenfalls frisch in den Gemeinderat gewählten Markus Tunkel nahm ich zudem an der letzten Sitzung des Gemeinderats der Amtsperiode 2014–2018 teil, um uns mit dem Ablauf und den Gepflogenheiten bekannt zu machen. Ein Stimmrecht hatte ich damals allerdings noch nicht!

Bei der Einführung in das Amt hatte ich viele pendente Dossiers (= viel Arbeit!) zu übernehmen. Naturgemäss litt ich zu Beginn unter einem Informationsdefizit. Anfangs hatte ich deswegen ein mulmiges Gefühl. Ich habe jedoch sehr schnell gemerkt, dass es vorteilhaft ist, nicht alle Details zu wissen, sondern nur das Wichtigste. Man kann die Geschäfte unbefangener aufnehmen, eigene Ideen einbringen, Prioritäten setzen und eher den eigenen Takt vorgeben. Und, ja, man kann so nicht jedem Fettöpfchen ausweichen. Aber das ist ganz gut so.

Mein Ressort ist Hochbau / Liegenschaften und ich präsidiere die Betriebskommission der Sporthalle. Vielleicht fragen Sie sich, ob das auch wirklich gut kommt, schliesslich verfüge ich ja über keine Ausbildung im Baugewerbe oder



*Nicht mehr nur der Männerriege wegen in der Sporthalle – Roberto Violi arbeitet sich geschäftig in seine neuen Aufgaben ein!*  
(Foto: Flavia Bottlang)

so. Es kommt gut! Einerseits habe ich grosses Vertrauen in diejenigen, die mir zurarbeiten. Andererseits muss ein Gemeinderat heutzutage strategisch wirken und handeln. Ich habe dies vom ersten Augenblick an gelebt. Strategische Führung des Ressorts ist das Zauberwort. Die notwendigen Grundkenntnisse und Details bin ich mir laufend am Erarbeiten und als Hausbesitzer habe ich natürlich eine gewisse Affinität zum Thema.

Kennen Sie die Aussage: «Ferien sind Ferien und deshalb heilig»? Eigentlich gilt das auch bei mir. Aber man ist grundsätzlich 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr Gemeinderat. Während meiner diesjährigen Sommerferien mit der Familie am Meer hat mir ein langjähriger, guter Freund – er ist Finanzverwalter in einer Tösstaler Gemeinde – die Broschüre «Kompetent in Behörde und Verwaltung» schmackhaft gemacht und überlassen. Immer wieder habe ich darin «gschneugget»,

viel erfahren und auch mit ihm darüber diskutiert. Manchmal uferten diese Diskussionen in der Strandbar spät abends auch aus. In den Ferien hält man sich abends natürlich nicht nur ausschliesslich an stilles, lauwarmes Mineralwasser oder Kaffee...

Nach den Sommerferien wurde die Intensität und Frequenz der Gemeinderatsaktivitäten höher. So durfte ich beispielsweise drei interessante Halbtageskurse für neue Exekutivmitglieder besuchen.

Mit einer durchdachten Planung gelingt es mir, die Geschäfte voranzutreiben und vor allem auch, die dringenden Themen zeitnah zu bearbeiten und zu erledigen. Es gilt als Behördenmitglied tunlichst zu vermeiden, dass jemand nicht vorwärtskommt, weil ein Gemeinderat nicht entscheidet. Die Unterscheidung von Dringendem und Wichtigem ist deshalb äusserst relevant und muss von Anfang an sitzen.

Mein Arbeitgeber unterstützt Mitarbeiter, die in Behördenämter gewählt werden mit der Gewährung gewisser Freiräume für kurzfristige/ungeplante Angelegenheiten. Diese grosszügige Regelung ist vorbildlich, fördert unser Milizsystem und sollte eigentlich die Norm sein!

Nebst dem Tagesgeschäft sind aktuell diverse Vorhaben auf meinem Schreibtisch und Notebook zu finden: Aussenanlagen Sporthalle, Analysen zur Fusion, Dorfbildgestaltung, diverse Bauprojekte. In der Ausübung meines Amtes achte ich sehr darauf, im Budget zu bleiben, keine unnötigen Kostenüberschreitungen zu provozieren sowie

unsere Ressourcen effizient einzusetzen. Unsere Gemeinde benötigt keine Luxusvarianten, sondern zweckmässige, wirtschaftlich vertretbare, effiziente und bedarfsgerechte Lösungen. Auch ich sehe es nicht gern, wenn meine einbezahlten Steuern sinnentfremdet eingesetzt werden.

Abschliessend will ich Ihnen einen kleinen Einblick in die Handlungsweise unseres Gemeinderates aufzeigen: Meist sind wir uns rasch einig und ist es mal anders, nehmen wir uns die notwendige Zeit, ein Thema auch mal etwas vertiefter und intensiver im Gremium zu diskutieren. So gelingt es uns, die jeweils unseres Erachtens sinnvoll-

te Lösung für unsere Gemeinde zu erarbeiten. Manchmal kann dies auch sehr anspruchsvoll und anstrengend sein, aber gerade nach solchen Sitzungen geniessen wir den üblichen gemeinsamen Umtrunk in einer unserer Andelfinger Wirtschaften umso mehr.

Nun hoffe ich, Sie mit meinen Ausführungen zu meinen ersten gut 150 Tagen im Amt nicht gelangweilt zu haben. Kommen Sie mit Ihren Anliegen auf mich zu! Ihre Rückmeldungen sind wertvoll und erlauben mir, mein Amt noch besser auszuführen und zu gestalten.

*Herzliche Grüsse*  
**Roberto Violi, Gemeinderat**

## Neuer Druckreduzierschacht Landstrasse

Die grosse Baugrube, welche im Frühsommer oberhalb des Bahnübergangs quer über die Landstrasse klaffte und die Verkehrshauptader des Dorfes über Wochen durchtrennte, ist Geschichte. Doch was wurde dort eigentlich gebaut? Was hat es mit diesem «Schieberschacht» auf sich?

Die neue Anlage dient der Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser. Konkret wurde die Versorgungssicherheit für diejenigen, die unterhalb der Bahnlinie und damit in der unteren Druckzone der Andelfinger Wasserversorgung leben, signifikant erhöht. Bis anhin konnte die untere Druckzone nämlich nicht durch die obere Druckzone mit Trinkwasser versorgt werden. Grund dafür war, dass im alten, engen und



Der neue Schieberschacht von aussen

(Foto: Martin Käser)

undichten Zonenschacht ein Druckreduzierventil fehlte. Die im alten Schacht vorhandenen, in die Jahre gekommenen Schieber waren zudem nicht mehr funktionstüchtig. All dies machte den Neubau eines Schachts notwendig.

Der neue Mess- und Zonenschacht wurde nach dem heutigen Stand der Technik gebaut: Elektronischer Anschluss an die Wasserleitstelle, Einbruchüberwachung, Absperrklappen anstelle von Absperrschiebern, Wassermessung, Raumtfeuchtung und zeitgemässe Beleuchtung. Für die Versorgungssicherheit wurde ein mechanisches Druckreduzierventil (DRV)

mit zusätzlicher elektronischer, externer Ansteuerung installiert. Dieses DRV öffnet bei einem Druckabfall in der unteren Zone automatisch. Ebenfalls übernimmt das DRV bei einem Ausfall des Reservoirs Mühleberg die Versorgungssicherheit in der unteren Druckzone. Damit beim neuen Schacht die Vorschriften zur Arbeitssicherheit eingehalten werden können, wurde der Schachteinstieg von der Strasse auf den verkehrsfreien Bereich verlegt.

Mit der Inbetriebnahme des Mess- und Zonenschachts im August 2018 wurden die geplanten Erneuerungsarbeiten an der Wasserversorgung Andelfingen

abgeschlossen. Damit die Wasserversorgung in Zukunft ein intaktes Leitungsnetz betreiben kann, werden weiterhin Wartungs- und Sanierungsarbeiten vorgenommen.

Dem Gemeinderat und dem Brunnenmeister ist es ein Anliegen, den von der Erneuerung des Schieberschachts zum Teil stark betroffenen Anwohnern und Gewerbetreibenden nochmals für das Verständnis während der langen Bauzeit zu danken.

**Martin Käser, Brunnenmeister**

## Geburtsstagsfeier mit den 80-jährigen Jubilaren von Andelfingen

Bereits zum zweiten Mal fand Ende Oktober die gemeinsam durch die Pro Senectute Sektion Andelfingen und die Gemeinde Andelfingen organisierte Geburtsstagsfeier für 80-Jährige mit Partner im von der reformierten Kirche gratis zur Verfügung gestellten Kirchgemeindehaus statt. Der spontan entstandene Anlass entpuppte sich als grosser Erfolg. So entnehmen wir dies jedenfalls aus den begeisterten Feedbacks der Teilnehmenden und natürlich auch aufgrund unserer eigenen Eindrücke. Die vier Stunden zwischen Apéro und Dessertbuffet vergingen wie im Flug, dank der musikalischen Auflockerungen durch die «Ohrefäger», der kurzen Ansprachen der Pfarrerin Dorothea Fulda Bordth und des Pfarrers Stephan Kristan, der Gratulationswünsche von Rosmarie Brandenberger (Senioren Andelfingen) und den beiden Organisa-



*Da läuft einem das Wasser im Mund zusammen – ein Dessertbuffet wie es im Buche steht! (Foto: Christina Greminger)*

toren. Urs Späti, der Künstler wohnt in Andelfingen, begeisterte das Publikum mit Szenen aus seinem vielseitigen und humorvollen Programm.

Danken möchten wir den zahlreichen Helferinnen von Pro Senectute, welche sich um die Einrichtung und Gestaltung der Lokalität sowie den perfekt funktionierenden Service gekümmert haben. Einer der Höhepunkte war sicher das

riesige und abwechslungsreiche, schön präsentierte Dessertbuffet, alles produziert von den Helferinnen von Pro Senectute. Auch die «fahrendi-chuchi» lieferte wiederum eine perfekte Leistung ab und sorgte dafür, dass niemand den Heimweg mit Hunger in Angriff nehmen musste.

Alle, welche im Jahr 2019 80 Jahre alt werden, sollten sich den Termin vom

31. Oktober 2019 vormerken. Dann findet nämlich die nächste gemeinsame Geburtstagsfeier für unsere 80-Jährigen statt.

*Darauf freuen sich  
Hansuedi Jucker, Gemeindepräsident  
und Eva Waldmeier, Pro Senectute*

## Stiftung Schloss

### Schloss heizt mit Fernwärme

Im Februar 2018 sprach sich der Stiftungsrat dafür aus, die Schlossliegenschaften an die Fernwärmeversorgung der Gemeinde Andelfingen anzuschliessen. Der Startschuss zu den notwendigen Arbeiten fiel am 6. August mit dem Aushub eines Grabens quer über den Schlosshof. Planmässig konnten die verschiedenen Arbeiten Ende September noch vor Beginn der Heizperiode abgeschlossen werden. Zurück gebaut wurden die alte Heizungsanlage und der grosse Öltank. Gleichzeitig konnte der bestehende Kabelsalat im Gewölbekeller behoben und mit den neuen Leitungen sauber geordnet und über ein neues Trasse gebündelt werden.

Notwendig wurde auch eine Fassadensanierung an der Orangerie. Gestartet wurden die Arbeiten mit der Erstellung einer Sperrung gegen aufsteigende Feuchtigkeit im Sockelbereich. Nach der erfolgreichen Austrocknung hat die Fassade einen neuen Verputz erhalten. Der Neuanstrich erfolgt im nächsten Frühling.

Der Stiftungsrat ist in sehr guter Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat bemüht, die verschiedenen Schossliegen-



Der Graben quer über dem Schlossplatz

(Foto: zVg.)

schaften in einem guten Zustand zu halten, die notwendigen Reparaturen ausführen zu lassen und die erforderlichen Investitionen und deren Finanzierung rechtzeitig zu planen.

*Ueli Frauenfelder,  
Präsident des Stiftungsrats*

## Dienstjubiläum unseres Schlossgärtners



Der Schlossgärtner bringt das Heu ein

(Foto: Judith Rüeegsegger)

«Mit Leib und Seele Schlossgärtner», stand in der Überschrift des Artikels in der «Andelfinger Zeitung» vom 28. Dezember 1998, der das 10-Jahre-Dienstjubiläum von Christian Rüeegsegger zum Inhalt hatte. Der Titel ist auch heute, dreissig Jahre nach seinem Stellenantritt am 1. Januar 1989, noch immer ein perfekter Einstieg in den Versuch einer Würdigung der Arbeit dieses in mancher Hinsicht aussergewöhnlichen Gärtners.

Dem Schlosspark hat sich Christian Rüeegsegger vom ersten Tag an nicht nur mit physischer, sondern auch mit geistiger Arbeit verschrieben. Und bis heute verlangt dem 58-Jährigen die geschichtsträchtige Gartenanlage im Herzen von Andelfingen Denkarbeit ab.

Jahr für Jahr sticht Christian Rüeegsegger die Erdschichten im Kräutergarten und

den unzähligen Rabatten um und schaufelt fast täglich in irgendeinem Beet. Am Feierabend aber legt er, freilich ohne dabei zu schwitzen und schmutzige Hände zu kriegen, akribisch und mit grosser Leidenschaft die historischen Wurzeln des Schlossparks frei und bringt so Geschichte und Geschichten ans Licht der Gegenwart. Dieses Tun erweitert das Wissen des Gärtners über sein Betätigungsfeld. Uns lässt er an seinem Erkenntnisgewinn teilhaben, indem er an Stiftungsversammlungen, Parkführungen und Vorträgen davon berichtet. Letztes Jahr schrieb der Journalist Urs Oskar Keller, dass Christian Rüeegsegger die Vertiefung in die Geschichte des Schlossparks wichtig sei, um ihn – den Park – besser verstehen zu können. Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit weist dem Schlossgärtner nicht zuletzt aber auch den Weg in die Zukunft.

Denn mit Bewahren allein würde dieser Weg unweigerlich in eine Sackgasse führen. Bewusst oder unbewusst hat das Christian Rüeegsegger wohl immer schon geahnt – und danach gehandelt. Unter seiner Ägide hat sich der Park in den vergangenen drei Jahrzehnten sanft verändert und weiterentwickelt. Hierzu nur zwei Beispiele. Dort, wo er in seinen jungen Jahren noch Gemüse für die Grossküche des Altersheims anbaute, erfreuen sich die Parkbesucherin und der Parkbesucher heute an einem von ihm und seiner Gattin Judith schön angelegten, erlebnis- und lehrreichen Kräutergarten. Damit bleibt der Fleck mit seinen duftenden Pflanzen indirekt der Küchenkunst verpflichtet, auch wenn er als Anbaufläche für Salate, Rübli und Kartoffeln längst ausgedient hat.

Auch die zwei Mispelbäumchen, die er letztes Jahr im Park gepflanzt hat, zeugen von der Fortentwicklung. Der Jungwuchs erinnert an die Errichtung einer von 48 edlen Obstspalierbäumen begrenzten Promenade durch Oberamtmann Hans Caspar Schweizer im Jahre 1817 und damit an die Gründung des heutigen Schlossparks vor über 200 Jahren. Die Mispel, ein altes, in der Schweiz fast vergessenes Kernobstgewächs, erlebt so eine kleine Renaissance. Sie ist eine von vielen Pflanzen im Park, die heute in der Schweiz als selten gelten. Es dürfte Christian Rüegegger mit der Mispel um mehr als nur um eine Referenz an die Anfänge gegangen sein. Mit seiner seit Jahrzehnten gelebten und im Park allenthalben sichtbaren Förderung von gefährdeten und raren Pflanzenarten trifft er einen Nerv und lockt damit auch ein neues Publikum in seine grüne Wirkungsstätte.

Mit grossem Engagement, Fachkompetenz und mit der Neugierde eines aufgeklärten Entdeckers hat sich Christian Rüegegger dem Andelfinger Schlosspark angenommen. Er hat den an einem vom Schatten verwöhnten Nordhang gelegenen Ort neu aufblühen lassen, ihn zugänglicher gemacht und dabei die historische Bedeutung der Anlage sanft akzentuiert.

Ob all den berechtigten und in schöner Regelmässigkeit erschallenden Lobeshymnen auf das Schaffen des Schlossgärtners geht zuweilen vergessen, dass im Job von Christian Rüegegger nicht immer nur eitel Freude herrscht. Die Grenzen zwischen Beruf und Privatem sind fliessend, ein Wochenende ohne Giessen oder Kontrolle des Treibhauses gibt es nicht, und immer öfters hat der Gärtner «Polizist zu spielen», um gegen Littering anzukämpfen oder die Gold-

fische vor Überfütterung durch die Besucher zu schützen. Aber auch mit diesen und anderen Unannehmlichkeiten weiss Christian Rüegegger gut umzugehen. Es ist halt eine «One-Man-Show», die der Andelfinger Schlossgärtner zu betreiben hat! Seine Parkanekdoten und sein trockener Humor sind jedenfalls weitherum bekannter als sein drohender Mahnfinger.

Der Stiftungsrat Schloss Andelfingen, der Gemeinderat Andelfingen und all seine Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen gratulieren dem Schlossgärtner herzlich zum Dienstjubiläum und danken ihm für seine Treue und seine grosse Arbeit, die er im Andelfinger Schlosspark leistet.

**Patrick Waespi, Sekretär Stiftung  
Schloss Andelfingen**

## Dienstjubiläum Anita Gämperle

Am 1. Oktober 2003 trat Anita Gämperle in den Dienst der Stiftung Schloss Andelfingen ein und hält seither unser Schloss in Schuss. Auf ihre wertvollen Dienste können wir uns verlassen und ihre zuverlässige und hilfsbereite Art wird von allen sehr geschätzt.

Der Stiftungsrat Schloss Andelfingen gratuliert Anita Gämperle herzlich zu ihrem 15-jährigen Dienstjubiläum, freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und wünscht ihr alles Gute.

**Franziska Steiger,  
Gemeindeverwaltung**



Von links nach rechts: Ueli Frauenfelder, Anita Gämperle und Patrick Waespi

(Foto: Franziska Steiger)

## Aus der Verwaltung

### Hauswart im Glück



Das glückliche Paar (Foto: zVg.)

Erinnern Sie sich an die Zeichentrickserie «Herr Rossi sucht das Glück»? Und den Titelsong dazu? «...ja, das wär Herr Rossis Glück, das wär mehr als nur ein Stück, doch ihm fehlt ein Stück vom Glück.» Kein Stück vom Glück fehlte unserem Mitarbeiter Roman Wipf am 25. Oktober 2018. An diesem prächtigen und fast sommerlich anmutenden Donnerstag erhielt er am Vormittag die Nachricht zur erfolgreich bestandenen Ausbildung als Hauswart mit eidgenössischem Fachausweis. Am Nachmittag dann ehelichte er auf Schloss Andelfingen im Beisein von Familie, Freunden und Bekannten seine grosse Liebe Virginia. Besser geht's nicht! Gemeinderat und die Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen wünschen dem frisch vermählten Ehepaar alles Gute und gratulieren unserem jungen Berufsmann zur tollen Abschlussnote 5,1!

**Patrick Waespi, Gemeindeschreiber**

### Helfen Sie mit!

Seit geraumer Zeit nehmen Fehlwürfe in die PET-Getränkesammlungen zu, was eine grosse Einbusse der Qualität des Sammelguts zur Folge hat. Weiteren Einfluss auf die Sammelwerte haben die von diversen Anbietern eingeführten verschiedenen neuen Sammlungen von Kunststoffabfällen aus Haushalten und neue Sammlungen vermischter verwertbarer Wertstoffe. Diese Sammlungen vermindern die Menge an separat gesammelten PET-Getränkeflaschen, was eine Gefährdung des ökologisch wertvollen Recyclings zur Folge hat.

Andelfingen möchte seinen Teil für den Erhalt unserer Umwelt leisten und schliesst sich den Empfehlungen des Bundesamtes für Umwelt an:

- Die separate und wertvolle Sammlung von Kunststoffflaschen (PET) durch den Detailhandel soll genutzt und unbedingt beibehalten werden. So kann das hochwertige «Bottle-to-Bottle»-Recycling gewährleistet bleiben.
- PET-Getränkeflaschen sollen nicht vermisch mit anderen Kunststoffen gesammelt werden.

Die Gemeinde Andelfingen prüft derzeit weitere Aspekte einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Sammlung von Kunststoffen und wird Sie weiter auf dem Laufenden halten. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit für eine saubere Umwelt!

**Flavia Bottlang, Gemeindeverwaltung**

### Zwei Rückkehrerinnen

Anfang Jahr feiern wir gleich zwei Comebacks in der Gemeindeverwaltung: Als rechte Hand des Gemeindeschreibers kehrt Stephanie Frei mit reduziertem Arbeitspensum aus dem Mutterschaftsurlaub ins Büro zurück, und die ehemalige Lernende Jasmine Gut wird uns im 1. Halbjahr 2019 helfen, die längere Abwesenheit einer Mitarbeiterin zu überbrücken und in verschiedenen Bereichen Projekte voranzutreiben und Pendenzenberge abzubauen.

Dass Stephanie und Jasmine uns die Treue halten, freut uns sehr. Willkommen zurück!

**Patrick Waespi, Gemeindeschreiber**



Ein bekanntes Gesicht kehrt zurück – Jasmine Gut (Foto: Jasmine Gut)

## Das Wandern ist des Andelfingers Lust!

Unser diesjähriger Geschäftsausflug startete am 7. September um 7 Uhr im Café Gans Gmüetli mit einem dem Namen des Café's entsprechenden Zmorgen. Nach dieser Stärkung bestiegen wir unser Gefährt in Richtung Schaffhausen – ein Highlight, denn bei diesem Gefährt handelte es sich um ein Postauto, welches aus den 60iger Jahren stammt (samt schickem Schieberdach!).

In Schaffhausen angekommen ging es zuerst ein paar Schritte durch den Wald bis zum Pumpwerk Warthau. Dort erhielten wir eine Führung von Giovanni Cataldo, Brunnenmeister und Chefmonteur der Anlage. Zuerst gab es eine Präsentation über die Städtischen Werke Schaffhausen, in welcher erklärt wurde, wie der berühmte Horizontalbrunnen funktioniert. Hier einige erstaunliche Facts über den Brunnen: Insgesamt ist der Brunnen über 70 Meter tief und somit der tiefste der Schweiz. Vier Pumpen können im Notfall die ganze Stadt Schaffhausen und Umgebung mit Trinkwasser versorgen. Er kann pro Tag insgesamt 30 000 m<sup>3</sup> einwandfreies Trinkwasser fördern. Das Wasser aus dem Horizontalfilterbrunnen ist bereits so rein, dass es nicht mehr gefiltert werden muss.



Unser Organisator, Martin Käser (links), hat den Überblick (Foto: Flavia Bottlang)

Nach der Präsentation stiegen wir über eine Wendeltreppe 65 Meter in die Tiefe, was eine sehr interessante und durchaus anstrengende Erfahrung war. Nach der Führung verteilte uns Martin Käser zur Stärkung ein Appenzellerbiberli, bevor die 2,5-stündige Wanderung nach Diessenhofen begann. Diese führte uns durch Büsingen, eine deutsche Enklave, und dann dem schönen Rhein entlang bis nach Diessenhofen. Trotz schlechter Vorhersage hatten wir Wetterglück. Die Sonne schien und wir konnten die Wanderung voll geniessen.

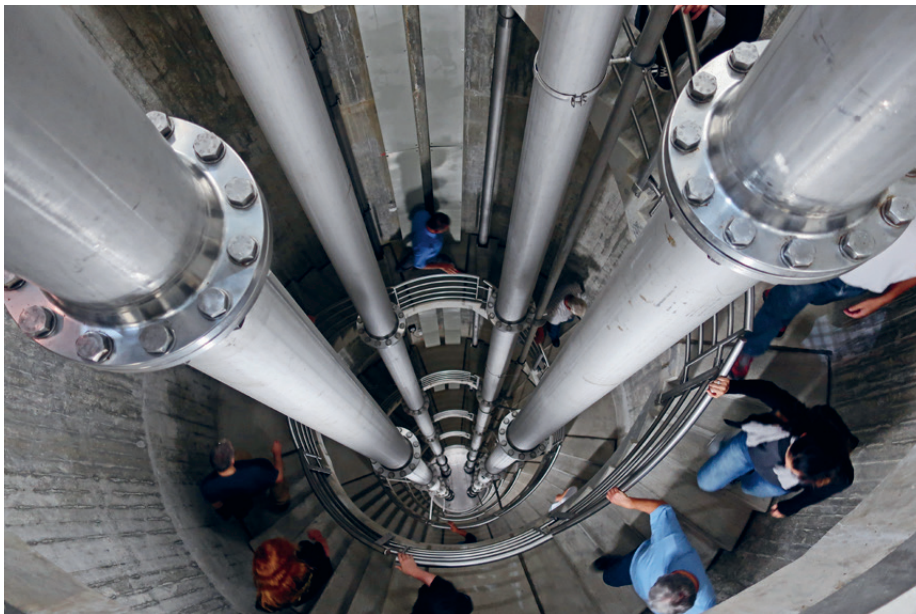
Gegen Mittag hatten wir unser Ziel erreicht. In einer schönen Gartenwirtschaft, welche sich etwas ausserhalb von Diessenhofen befindet, erwarteten uns ein feiner Apéro und kühle Getränke, auf welche ein ausgesprochen gutes Mittagessen folgte.

Nach dem Kaffee und Dessert bestiegen wir wieder unser Postauto (dank des schönen Wetters mit geöffnetem Schieberdach) und begaben uns nach Stein am Rhein. Während einer gut einstündigen, wunderschönen Schifffahrt



Wunderschöne Aussicht von der Holzbrücke in Diessenhofen

(Foto: Sascha Schmid)



Abstieg in den tiefsten Horizontalfilterbrunnen der Schweiz (Foto: Sascha Schmid)

auf dem Untersee durften wir die Seele baumeln lassen und unsere von der langen Wanderung strapazierten Energiespeicher aufladen. Danach brachte uns das Postauto auf der lustigen und ausgelassenen Heimfahrt (vielleicht mag sich jemand an ein wildes Gehepe am besagten Tag erinnern...) durch das schöne Weinland wieder nach Andelfingen. Am Schluss gab es im Café Gans Gmütli noch einen Abschlusstrunk.

Wir bedanken uns beim Organisator, Martin Käser, ganz herzlich für den originellen und gelungenen Geschäftsausflug!

**Sascha Schmid und Franziska Steiger,  
Gemeindeverwaltung**

## Arbeitssicherheit in der Gemeinde

Ein Unfall ist kein Zufall. Ein Unfall kostet den Arbeitgeber ungefähr 1000 Franken pro Tag. Nach einhundert Mal «Glück gehabt», knallt's. Wer von einer 3,5 m hohen Leiter fällt, schlägt mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h auf dem Boden auf. Wer mit einem Mofa mit Vollgas schon mal frontal in eine Betonwand gefahren ist, kennt den sich so einstellenden Schmerz. Angstmacherei? Nein, statistisch belegte Realität und Naturgesetz. Und über das, was Unfälle bei Betroffenen, deren Familien und Arbeitskollegen alles anrichten können, ist damit noch gar nichts gesagt.

Die Arbeitssicherheit ist in der Gemeinde Andelfingen ein wichtiges Thema. Der Gemeinderat hat vor vier Jahren ein Sicherheitsleitbild verabschiedet, aus

dem Ziele für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgeleitet werden. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeitssicherheit ist die regelmässige Ausbildung und Instruktion der Belegschaft. Nach einem «Nothilfe-Refresher» vor zwei Jahren und einem Kurs zur Ladungssicherung vor einem Jahr wurden die Mitarbeitenden der Verwaltung, des Betriebsamtes, der Schlossgärtnerei und des Kommunaldienstes vor einigen Wochen während zweier Halbtage zu diversen Bereichen der Arbeitssicherheit geschult. Dabei stand der Praxisbezug jederzeit im Vordergrund: Das Themenspektrum erstreckte sich vom Verhalten im Notfall über den Umgang mit Leitern bis zur sicheren Bedienung von Kreissägen.



Sicherheitsingenieur Markus Zehnder (links) instruiert unsere Mitarbeiter

(Foto: zVg.)

Bis zum Ende des Jahres werden wir die während eines sicherheitstechnischen Rundgangs identifizierten Gefahrenstellen in unseren Betrieben eliminiert haben. Die Ziele für das Jahr 2019 werden demnächst festgelegt. Die Unfallstatistik der Gemeinde zeigt, dass wir als Arbeitgeber, aber auch als Arbeitnehmende bezüglich der Arbeitssicherheit auf gutem Wege sind.



*Patrick Waespi, Gemeindeschreiber* Learning by Doing!



(Foto: Markus Zehnder)

# WANTED

Seit Sommer 2018 wird im Raum Chrottenbuck und Steinacker ein «Hydranten-Nummer-Dieb» gesucht. Die Hydranten Nummer 93/100/101/und 103 haben, wie auf dem Steckbrief abgebildet, folgende Kennzeichen:

<b>Farbe:</b>	<b>Rot mit silberner Schrift</b>	
<b>Grösse:</b>	<b>ca. 50x100mm</b>	
<b>Formgebung</b>	<b>leicht Gewölbt</b>	
<b>Material:</b>	<b>Gussaluminium</b>	

Für die Detektive unter uns hier ein paar Hinweise zu möglichen Verwendungszwecken: Gürtelschnallen, WC- Dekos oder Handtaschen-Verzierungen

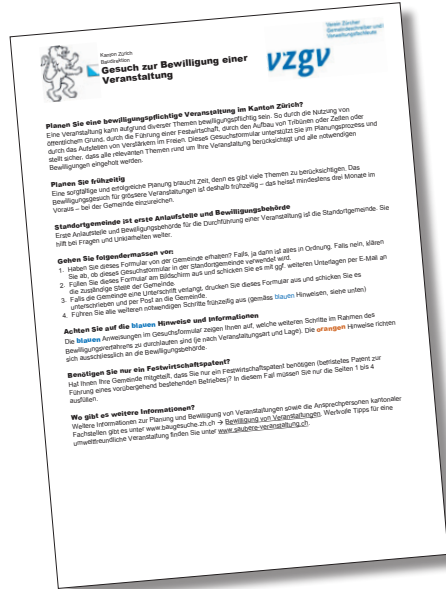
Für sachdienliche Hinweise wenden Sie sich bitte an den Brunnenmeister Martin Käser,  
Tel. 052 317 33 15

## Planen Sie eine bewilligungspflichtige Veranstaltung?

Für die Bewilligung zur Durchführung einer Veranstaltung ist der Polizeivorstand der Gemeinde Andelfingen zuständig. Eine Bewilligung ist beispielsweise erforderlich, sobald

- öffentlicher Grund benutzt wird,
- im Freien Verstärkeranlagen eingesetzt werden,
- Fahrnisbauten (Zelte, Bühnen etc.) aufgebaut werden oder
- Getränke und Speisen gegen Entgelt abgegeben werden.

Auch weitere Faktoren können zu einer Bewilligung führen. Bitte klären Sie frühzeitig (mind. 8 Wochen vor dem Anlass) mit der Gemeindeverwaltung ab,



ob Sie eine Bewilligung für die Durchführung Ihrer Veranstaltung benötigen.

Rund um Veranstaltungen gibt es eine Vielzahl an Themen zu beachten. Hier bietet das von der Baudirektion Kanton Zürich und dem VZGV erarbeitete Gesuchsformular wertvolle Unterstützung. Bitte benutzen Sie ab 1. Januar 2019 ausschliesslich dieses Formular. Sie finden es auf unserer Homepage unter: Verwaltung / Online-Schalter / temporäre Veranstaltungen.

**Besten Dank.**  
**Franziska Steiger,**  
**Gemeindeverwaltung**

## Lieblingssorte

### Persönlich: Mein Lieblingssort in Andelfingen

*«1961 zog es mich gemeinsam mit meiner Familie nach Andelfingen an den Heiligberg, welchem ich bis vor kurzem treu geblieben bin. Die Aus- bzw. Weitsicht, welche sich mir jeweils bot, halte ich in schöner Erinnerung und lässt mich nicht lange überlegen, welches wohl mein Lieblingssort in Andelfingen ist. Obwohl ich nun altershalber umziehen musste, bleibt mir Andelfingen erhalten – aus meinem Fenster im Alters- und Pflegezentrum Rosengarten in Kleinandelfingen darf ich jeden Tag den Blick auf die Holzbrücke, das Schloss und die Kirche geniessen!»*

*Hans Flury, mit 101 Jahren der älteste Einwohner von Andelfingen (aufgezeichnet von Flavia Bottlang)*



Aussicht vom Heiligberg an einem wunderbaren Herbsttag (Foto: Flavia Bottlang)

Unter der Rubrik „Lieblingssorte“ fragen wir Einwohnerinnen und Einwohner nach ihrem liebsten Platz in unserem Dorf. Wo genau gefällt es Ihnen am besten in Andelfingen? Verraten Sie es uns! Zwei, drei Sätzen und ein Foto an: [kanzlei@andelfingen.ch](mailto:kanzlei@andelfingen.ch).

## Agenda

### Mütter- und Väterberatung

Die Beratungstermine finden jeweils am **ersten** und **dritten Freitag** nachmittags des Monats im Familienzentrum Breitenstein, Landstrasse 34 **mit vorgängiger Terminvereinbarung** über das Sekretariat, Telefon 043 258 46 11, statt.



Die neusten **Informationen** zur **Entsorgung** finden Sie im **Abfallkalender**.

### Christbaumverkauf

Für die Einwohner von Andelfingen

**Samstag, 22. Dezember 2018, 09.00–13.00 Uhr,**  
**NEU bei der Pflanzschulhütte** (dorfauswärts Richtung Gütighausen)

Wir freuen uns, Sie bei der Auswahl Ihres Christbaumes beraten zu dürfen. In unserer Christbaumanlage „alte Pflanzschuel“ stehen verschiedene Tannen zur Auswahl. Für ein aufwärmendes Getränk in der Pflanzschulhütte ist gesorgt. Beim Kauf einer unserer Tannen erhalten Sie einen Gutschein für frische Marroni, welchen Sie direkt vor Ort einlösen können.

Zwischen 11.00–12.00 Uhr haben Sie die Möglichkeit, zusammen mit unserem Förster, Olivier Bieri, Kastanien zu pflanzen. Ein Erlebnis der besonderen Art, der Besuch lohnt sich!



*Forst- und Kommundienst Andelfingen*

### Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über Weihnachten Neujahr

- ★ Montag bis Freitag, 17.–21. Dezember 2018, **geöffnet**
- ★ Montag, 24.–28. Dezember 2018, **geschlossen**
- ★ ab Donnerstag, 3. Januar 2019, **ordentliche Öffnungszeiten**

Bei einem Todesfall sind wir unter der Nummer 052 304 27 00 täglich erreichbar.

### Neuzuzügerapéro

Der **Zuzügerapéro** findet am Samstagmorgen, **26. Januar 2019** statt. Eine Einladung folgt.

**2018****Dezember**

15. Dez.	Papier- und Kartonsammlung	
22. Dez.	<b>Christbaumverkauf</b>	<b>Neu bei der Pflanzschulhütte!</b>

**2019****Januar**

10. Jan.	Blutspende	Zivilschutzzentrum
18. Jan.	Sonderabfallsammlung Kleinandelfingen	
26. Jan.	Neuzuzügerapéro	Dorfplatz, Gemeindehaus

**Februar**

10. Feb.	Abstimmung	
16. Feb.	Notfälle mit Kleinkindern	Sekundarschule
20. Feb.	Sonderabfallsammlung Humlikon	vor dem Gemeindehaus

**März**

16. März	Papier- und Kartonsammlung	
20–21. März	BLS / AED SRC Komplett Kurs	Sekundarschule
24. März	Regierungs- und Kantonsratswahlen	

**April**

6. Apr.	Sonderabfallsammlung	Löwenhof Andelfingen
6. Apr.	Koffermarkt Kleinandelfingen	Buurehöfli Rüteneu

Wir wünschen Ihnen schöne und besinnliche Weihnachten  
und einen guten Rutsch ins Jahr 2019!

**Impressum**

Redaktion: Gemeinde Andelfingen  
Die nächste Ausgabe erscheint im Frühling 2019

Layout / Druck: wylandprint, Andelfingen  
Auch immer auf dem Laufenden: [www.andelfingen.ch](http://www.andelfingen.ch)

